

## Einbruch in Wohnung am helllichten Tag

**Oberndorf.** Ein Unbekannter nutzte am Samstagnachmittag die nur wenige Stunden dauernde Abwesenheit eines Ehepaars aus, um zwischen 14.30 und 16.30 Uhr in deren Wohnung in der Teckstraße einzubrechen. Der Täter drehte den Schließzylinder der Wohnungstüre ab und gelangte so in die im fünften Stockwerk gelegene Wohnung. Neben Bargeld dürften mehrere Schmuckstücke entwendet worden sein. Hinweise an das Polizeirevier in Oberndorf, Telefon 07423/8 10 10.

## Autofahrerin muss ausweichen

**Oberndorf.** Am Sonntagmorgen, gegen 2.30 Uhr musste eine 54-jährige Autofahrerin auf der B14 von Epfendorf her kommend, auf Höhe der Abfahrt Altoberndorf, einem auf ihrem Fahrstreifen entgegenkommenden Wagen ausweichen. Dabei geriet sie von der Fahrbahn ab und prallte gegen eine Fußgängerampel. Am Auto entstand Totalschaden in Höhe von 12000 Euro. Die Ampel wurde erheblich beschädigt. Sie musste ausgeschaltet werden. Der Unfallverursacher setzte seine Fahrt einfach fort. Zeugenhinweise an das Polizeirevier in Oberndorf, Telefon 07423/8 10 10.

# Keine Zeit für den Schultes

Mehr als 100 Akteure sorgen in der Hochmössinger Gemeindehalle für Stimmung

Von Petra Haubold

**Oberndorf-Hochmössingen.** Der Bürgerball in der Gemeindehalle glänzte am Samstag mit einem gut gefüllten Haus, tollen Bühnenshows und jeder Menge Fröhlichkeit. Mehr als einhundert Akteure begeisterten mit einem fast vierstündigen Programm.

Mit geräuschvoller Begleitung des Musikvereins unter dem Dirigat von Ralf Österle verteilten die Narros und Groten-Goschen traditionell Brezeln bevor die Garde mit ihrem Brauchtumstanz einzog und handfeste Stimmung verbreitete. Fetzig sorgte die Teeniegarde mit ihrem von Sarah Krämer einstudiertem Tanz für Furore. Beine schwingend zeigten sie ihr Geschick. Das Duo »Karlene und Käthe« führte galant als Putzfrauen und mit scharfer Zunge durch das Programm. Zunfpräsident Marcus Krämer ließ in seinen Grußworten in Reimform die diesjährigen Fasnetsaktivitäten Revue passieren: »Gefühlt a weng wenig, aber Fasnet kriegen mer hin«, so der Vorsitzende zu den aktuellen Mitgliederzahlen. Er lobte dann »den patenten Obernarren«, der den Pfarrer bei der Narrenmesse vertreten habe



Die Jugendraum-Clique mit Maik Österle punktet mit viel Witz und Talent. Foto: Haubold

und zeigte sich besorgt über das nicht ganz dichte Hallendach. »Vielleicht ist sie nächstes Jahr fertig, unsere neue Dachkonstruktion«, hoffte Krämer. Bei den Ehrungen freuten sich Kassierer Sascha Vögele und die Gardetänzerinnen Anna-Lena Orendi, Carina Hezel und Nadja Lang über ein Präsent für langjährige Mitgliedschaft in der Zunft. »Familie Humpel« fand sich zum Dorfklatsch im Rathaus zu Hochmössingen ein. Hier hatte Ortsvorsteher Thomas Hartmann, gespielt von Werner Martin, gar kein leichtes Spiel mit seiner Sekretärin. Beim vergnüglichen Plauderstündchen kamen zwar die »komischen Vögel in Hochmössingen« und die »Schweizerinnen« bei der Wildsau-

population in Beffendorf und Aistaig genauso ans Tageslicht, wie die Tücken der modernen Technik mit Handy, Kamera und Navi oder die Verbündelungen mit den nachbarten Weidenern. Doch das Nachsehen hatte hier der Schultes aus Oberndorf: »So nett wie wir uns gerade unterhalten, das können wir nicht einfach abbrechen«, meinte die Amtshelferin und erklärte dem Dauer-Anrufer Hermann Acker kurzerhand den »Feierabend«.

Die Jugendhaus-Gruppe mit Kommentator Maik Österle offenbarte in ihrer Darbietung in drei Akten, mit was sich die Teenies so beschäftigen und wusste am Ende ganz genau: »Aber dich gib'ts nur einmal für mich«.

Viel Lokalkolorit steuerten die Sänger vom MGV unter der Leitung von Gerd Baier mit dem »Hochmössinger Wein« bei. Ein Augenschmaus waren die Showtanzgruppen, insbesondere die Mädels der Teenie-Garde mit ihren akrobatischen Tänzen und farbenfrohen Kostümen. Unter dem Motto »Steinzeit« hatten die jungen Tänzerinnen am späten Abend noch einmal einen hinreißenden Auftritt.

Der Elferrat zeigte sich bei »Komsch druf« in Ratestimmung, sehr zum Vergnügen der Besucher, die die sonderbaren Begriffe drollig umschreiben mussten. Die Männer der Narrengilde mit Tim Vögele versetzten in alte Zeiten bevor die Große Garde die Bühne enterte.

## Sprungbündel gibt's am Dienstagmorgen

**Oberndorf.** Die Narrenzunft Oberndorf gibt die Sprungbündel für den Sprung am Fasnetsdienstag zwischen 7 und 8.15 Uhr vor der Wasserfallturnhalle ab. Nach 8.15 Uhr werden keine Bündel mehr ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt an drei Hütten, die ausgeschildert sind. Bei den ersten beiden Hütten können nur Narren mit Mitgliedskarten ihre Bündel kostenlos abholen. Narren mit vollen Mitgliedskarten zahlen für den Bündel drei Euro. Nichtmitglieder sowie Mitglieder, die ihren Ausweis nicht vorlegen können, erhalten an der dritten Hütte ihren Bündel, der jedoch drei Euro kostet. Der Bündel für den Narrensamen (bis zwölf Jahre) kostet ein Euro. Der Elferrat bittet, das Geld möglichst genau bereitzuhalten.

### OBERNDORF

► Die Schantlepartien (Rammeln) beginnen heute, Montag, um 14.30 Uhr in der Oberstadt.

### HOCHMÖSSINGEN

► Die dritte Volleyball-Dorfmeisterschaften findet am Samstag, 28. Februar, in der Turn- und Festhalle statt. Anmeldungen nimmt Thomas Bisson, Telefon 0173/777 21 73, entgegen.

## Klassentreffen am Valentinstag

Gewitzte Auftritte und hochkarätigen Showtänze in Boll

Von Sylvia Fahrland

**Oberndorf-Boll.** Klassentreffen am Valentinstag war beim Boller Bürgerball angesagt, der mit hochkarätigen Showtänzen und vielen gewitzten Auftritten ein über dreistündiges Programm lieferte.

Am Stammtisch der Crazy Dancers herrschte internationales Flair, und ein vielbejubelter Gastauftritt der Spielvereinigung Bochingen bewies, dass die Völkerverständigung zwischen den beiden Dörfern mittlerweile bestens funktioniert.



Die Schulfrauen der Großen Garde Foto: Fahrland

Mit den Gardetänzen der Mittleren und der Großen Garde wurden dem Publikum gleich zwei schwingvolle Auftritte geboten. Genüsslich nahmen Regine Hengsteler und Alexandra Siegel bei einem Gläschen Sekt im Café Walz die Missgeschicke der Boller aufs Korn.

Einen hitverdächtigen ersten Höhepunkt setzten die Montagsfrauen des TSV im knallig neonbunten Outfit. Ganz so nah war ihnen die Ohnmacht beim Fitnessstraining dann doch nicht, wie sie dem Publikum in ihrer selbstgetexteten »Atemlos«-Variante, live gesungen von Daniela Seitz und Christine Meißner, weismachen wollten. Für Riesenstimmung sorgten die

internationalen Gäste der Crazy Dancers.

Die Herzblatt-Show hatte drei ortsbekannte Fasnetsgrößen als Kandidaten auf die Bühne geholt. Niemand geringerer als Ehrenpräsident Berndt Buck riss als heiratswillige Blondine Bernadette im roten Fummel die Besucher zu Begeisterungstürmen hin. Nach einer gekonnten Zusammenfassung von Susi durfte er mit seinem Traumkandidaten das Wochenende in der »Valentinsbar« beginnen.

Streberbrille auf der Nase und rotes Schleifchen im Haar – der Eindruck vom braven Schulfrauen der Großen Garde war schnell revidiert und ihr Showtanz, einstudiert

von Denise Pfänder, eine Augenweide. Dass der Nachwuchs gesichert ist, stellte die Mittlere Garde mit Schwarz-Weiß-Effekten unter Beweis. Die Männertanzgruppe wandelte sich auf der Bühne vom Tattergreis zur Boygroup und brachte mit offenen Hemden und geballtem Testosteron die Bühnenbretter und die Frauen im Saal zum Beben.

Spaß an der Verkleidung bewiesen auch die Elferräte in mehreren Auftritten. Als Rocker verdrängten sie zwei Pärchen beim romantischen Paartanz von der Bühne, präsentierten ihre fast perfekten Körper unter den Bademänteln, und Veit Heumann und Nicolaj Trick traten als Gesangsduo in Lederhosen auf.

## Willkommen im Märchenland

Närrisches Treiben in Fluorn erreicht mit Bürgerball den Höhepunkt

Von Mathias Leinemann

**Fluorn-Winzeln.** Das närrische Treiben in Fluorn erreichte am Samstag mit dem Bürgerball unter dem Motto »Fluorner Märchenland« seinen Höhepunkt. Narrenpräsident Sascha »Jones« Kübler begrüßte die Gäste. Durch das Programm führte Rotkäppchen, alias Patrick Kirschenmann. Garde-Leiterinnen Susanne Jüngling und Kerstin Müller (Kleine Garde), Regina Beck (Mittlere Garde) und Angela Schmid sowie Vroni Wößner-Ade (Große Garde) freuten sich über den Erfolg ihrer Schützlinge.

Auch der Dorfklatsch kam nicht zu kurz: Im Amtsblatt werde immer mehr gedichtet, hieß es da. Das Dorfgesche-

hen war auch ein zentrales Thema bei Gretel Eisengrein und Margit Hess: Die beiden als Gold- und Pechmarie verkleideten Fluornerinnen wussten allerlei Humorvolles über Fluorner des öffentlichen Lebens zu berichten. Vereinsvorstände hätten immer weniger Zeit und würden nach den Sitzungen gleich heim gehen. Es gebe in Fluorn kaum noch Wirtschaften, bemängelte das Duo Hess und Eisengrein des Weiteren. »Man geht dann halt über die Grenze« ließen die beiden verlauten, womit die Lokaltäten in Peterzell gemeint waren.

Aus Fluorn eine Kasinostadt mit Namen Klein-Baden-Baden zu machen, war den Fasnetsfreunden ein An-

liegen. Man könne das Gartenhäuschen von Privatpersonen zum Wettbüro machen, aus der Turnhalle ein Festspielhaus und die Hagenwiese zur Rennbahn. Das Zigeunerbrünne übernehme die Funktion einer Heilquelle, was Touristen anziehen solle. In diesem Zusammenhang wurde auf das Gemeindeentwicklungskonzept hingewiesen. Für besondere Verdienste wurden Lars Merz als Newcomer des Jahres, Rudolf Wößner als Vereinsmeister des Jahres, Sabine Ziegler als »Speedi Gonzales« und Walter Weber für seinen Einsatz, unter anderem dank seiner zahlreichen Leserbriefe, geehrt und mit Präsenten bedacht. »Frau Holles Schneeflöckchen« waren die Kids in weißer Ballettkleidung. Die Mittlere Garde präsentierte ihren »Schneewittchen und die sieben Zwerge«-Tanz und die Große Garde ihren Feentanz »Tinker Bell«. Bezug nehmend auf das Sommermärchen der Fußballwelt traf sich die VfL-Abteilung Fußball mit Ölscheichs.

Auch eine Praxis war geöffnet – die von Doktor Geislein. Hier musste ein Wolf behandelt werden, der Magen-Darm-Probleme hatte – wohl weil er sich ein paar Fluorner einverleibt hatte.



Die Garde-Mädels treten beim Fluorner Bürgerball gekonnt in Aktion. Foto: Leinemann



Der Winzeler Musikverein lädt ein zum Zirkus Musikus.

## Alle herein spaziert

Zirkus Musikus lädt in Winzeln ein

**Fluorn-Winzeln.** »Herein spaziert, herein spaziert in den Zirkus Musikus«. So lud der Musikverein Winzeln zum Musikerball am Schmotzigen in der Alten Kirche in Winzeln ein. Mit viel Liebe zum Detail und Fantasie wurde die Alte Kirche in einen Zirkus verwandelt.

Nach der Schlüsselübergabe am Rathaus spazierten dann auch in großer Anzahl Besucher in die Manege. Gemäß dem Motto tummelten sich allerlei Zirkusgestalten. So konnte man einen mächtigen

Elefanten neben graziösen Seiltänzerinnen finden. Da gab es farbenfrohe Clowns in großer Anzahl, ja selbst eine Herde Zebras befand sich unter den Gästen. Für das leibliche Wohl sorgten die Mitglieder des Musikvereins. An der großzügig angelegten Bar fühlten sich die närrischen Besucher sichtlich wohl. DJ Timo sorgte für die musikalische Unterhaltung im Zirkuszelt. So feierte man ausgelassen zu bekannten Partyhits und rockigen Rhythmen bis in die Nacht.



## Fasnetskirche mit Pfarrer Albrecht

In der vollbesetzten Kirche in Winzeln zelebrierte Pfarrer Christian Albrecht in gewohnter lustiger Form die Fasnetskirche der beiden Gemeinden Winzeln und Waldmössingen. Unter den Gottesdienstbesuchern waren neben den beiden Elferäten

und Zunftgarden auch verschiedene Narrentypen der beiden Narrenzünfte aus Winzeln und Waldmössingen. Musikalisch umrahmt wurde der ganz im Zeichen der Narretei stehende Gottesdienst vom Musikverein Winzeln. Foto: Trik